

Kunstlehrer bilden sich in Schaddel weiter

Grimma/Schaddel. Die Grimmaer Künstlerin Juliane Köhler hat in diesem Jahr erneut 16 Pädagogen aus dem gesamten Bundesgebiet zu einer Fortbildung in den Kulturförderverein Schaddelmühle eingeladen. Fünf Tage lang probieren die Kunstlehrer neue Techniken im Umgang mit Ton aus.

„Wir haben uns das Siegel beziehungsweise das Rollsiegel vorgenommen“, so Köhler, die den Workshop mit Frank Brinkmann leitet. Rollsiegel sind zylindrische Rollen, die erstmals im assyrischen Reich aufkamen, einer Region im heutigen Irak. Sie wurden aus Ton hergestellt, in den tierische oder menschliche Figuren eingeschnitzt wurden, mit denen sich Nachrichten vervielfältigen oder Gebrauchsgegenstände verschönern ließen.

Eine verwandte, noch gebräuchliche Form findet sich heute im Baumarkt beim Malerbedarf. Dort kann der Kunde Motivrollen erwerben, mit denen relativ einfach Farbbordüren auf Wände aufgebracht werden können.

Neue Techniken für Kunstunterricht gelernt

Die Herstellung eines Siegels ist mit einem hohen Zeitaufwand verbunden, da der Ton für die einzelnen Arbeitsschritte unterschiedliche Feuchtigkeitsstufen benötigt. Nicole Cassens, Lehrerin aus dem niedersächsischen Papenburg, nahm ihr Produkt mit Humor. Sie hatte, um auf größeren Flächen arbeiten zu können, eine besonders große, intensive Siegelrolle hergestellt, die sich als eher unpraktisch erwiesen hat. Jetzt hat sie als Dekolvase eine neue Funktion gefunden.

„Ich lerne hier neue Techniken und werde diese später im Kunstunterricht an meine Schüler weitergeben“, sagt sie. Für das Künstlerhaus Schaddelmühle im Muldental hat die Niedersächsin nur lobende Worte und betont, dass sie, wenn möglich, auch im kommenden Jahr wieder an einer Fortbildung teilnehmen will. D. Rohde